

Hugo von Hofmannsthal an
Arthur Schnitzler, 11. 9. [1914]

|Auffee 11 IX. Bad Aussee

lieber Arthur

ich bin für 2–3 Tage hier, dann wieder **Elisabethstraße**. Ich weiß dafs Sie schon größere Beträge fürs **rote Kreuz** gegeben haben, aber bitte geben Sie nun noch etwas und das fogleich für die **Rettungsgesellschaft**, die vorzügliches leistet und dringend Hilfe braucht und bitte geben Sie es durch die **NEUE FREIE PRESSE**, das zieht wieder andere Leute mit, deshalb gab ich auch dort, gab nur einen kleinem Beitrag ^v(200)^v, um mehrmals wieder geben zu können, es wird noch allfeits viel zu wenig gegeben, es ift ein Meer von Not und Schwierigkeiten.

Elisabethstraße
Internationales Komitee vom Roten
Kreuz
Wiener freiwillige Rettungsgesell-
schaft
Neue Freie Presse

Ich bitte Sie und **Olga**, dies unter Euren Bekannten weiterzufügen, es ift eine der dringendsten Notwendigkeiten.

Olga Schnitzler

Von Herzen

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »Hugo« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »336« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »351«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 276.

⁶ *durch ... Presse*] Am 10. 9. 1914 erschien ein »Erster Spendenausweis« der Sammlung, die 819 Kronen nachwies, wobei jeweils 200 von **Hofmannsthal** und seinem **Vater** stammten (*Neue Freie Presse*, Nr. 17976, S. 7). In den Folgetagen wurden weitere Spenden ausgewiesen, aber keine von **Schnitzler**.

¹⁰ *weiterzufügen*] Am 19. 9. 1914 wird eine Spende von 300 Kronen durch **Paula Beer-Hofmann** ausgewiesen (*Neue Freie Presse*, Nr. 17985, S. 5).